Gemeinde Morsbach
Der Bürgermeister
Fachbereich II/32

Datum: 21.11.2019

Bekämpfung der Waldbrandgefahr bei großer Hitzeentwicklung in den Sommermonaten Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 03.11.19

<i>Gremium</i>	<i>Sitzung am</i>	<i>Status</i>	<i>Beschlussqualität</i>
Haupt- und Finanzausschuss	03.12.2019	öffentlich	Kenntnisnahme

Begründung:

Vor dem Hintergrund der langen Trockenperioden in den vergangenen Sommermonaten sowie durch die zusätzliche Gefahr eines Waldbrandes durch abgestorbene Bäume (Borkenkäferbefall) hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit nachfolgend eingearbeiteten Schreiben eine Reihe von Fragen zur Bekämpfung der Waldbrandgefahr gestellt.

1. Welche Waldflächen sind bereits jetzt und in naher Zukunft betroffen?

Eine Auflistung potenziell gefährdeter Waldflächen ist nicht möglich, da überschlänglich fast alle gewerblichen Standorte in Morsbach und Umgebung auch eine räumliche Nähe zu forstwirtschaftlichen Flächen aufweisen.

In allen Baugenehmigungsverfahren wird ab einer Unterschreitung von 35 m Abstand zum Wald der Landesbetrieb Wald und Holz beteiligt, um mit der Baugenehmigung brandschutztechnische Maßnahmen anzuordnen.

Bei der Aufstellung von Bauleitplänen und Satzungen wird immer der Landesbetrieb Wald und Holz um eine fachliche Stellungnahme hinsichtlich der räumlichen Nähe zu forstwirtschaftlichen Flächen gebeten.

2. In welchen Abgrenzungen befinden sich Wohn- und Gewerbegebiete zu den angrenzenden Waldflächen?

Es werden teilweise sogar keine Abgrenzungen eingehalten, wenn die im Baugenehmigungsverfahren beteiligte Forstbehörde keine Einwände erhoben hat.

3. Wie viele Gewerbe- + Industriebetriebe sind davon betroffen?

Die Morsbacher Gewerbebetriebe befinden sich zu einem großen Teil unmittelbar am Rand von forstwirtschaftlichen Flächen.

4. Welche Maßnahmen zum Schutz der Wohn-, Gewerbe- + Industriebetriebe wurden und werden ergriffen?

Die Löschwasserversorgung wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut.

Zudem wurde auf Kreisebene ein Konzept vorgeplant, nach dem jede Kommune vordefinierte wasserführende Fahrzeuge für die Waldbrandbekämpfung zur Verfügung stellt.

Im Bedarfsfall können je nach Eskalationsstufe wasserführende Fahrzeuge aus dem gesamten Kreisgebiet durch den Einsatzleiter vor Ort über die Kreisleitstelle zur Einsatzstelle geführt werden.

5. Können Freischneisen eingerichtet werden?

Dies bedeutet einen starken Eingriff in das Eigentumsrecht der betroffenen Grundstückeigentümer und ist aus Sicht der Forstbehörde daher auch nicht umsetzbar. Voraussetzung für eine wirksame Brandbekämpfung ist für die Freiwillige Feuerwehr vielmehr ein intaktes und jederzeit befahrbares Waldwegenetz.

Im Auftrag

FB	I	II	III
Kenntnis genommen			

S. Hermann

Bürgermeister